



Kloster der Redemptoristinnen

Bundesstraße 38 und 40, Klosterstraße 1

Die Klosteranlage wurde 1878 von den Dominikanerinnen gegründet und 1904 von den Redemptoristinnen übernommen. Die neuromanische Kirche stammt aus dem Jahre 1885. Das an der Bundesstraße befindliche, nord-süd orientierte Langhaus unter Satteldach zeigt einen hölzernen Turm über der Giebelfassade. Der Rundchor hat im Inneren ein Stichkappentonnengewölbe mit Fresken aus dem Jahre 1886. Das an der Ecke Bundesstraße/Klosterstraße situierte Klosterhauptgebäude ist dreigeschossig mit fünfachsigen Fassaden und Walmdach mit Giebeln zu den Straßen hin. An der Bundesstraße schließt gegen Süden zu ein zweigeschossiges Wohngebäude mit Holzveranda im Obergeschoss an.

In den Jahren 2000 bis 2003 erfolgte die grundlegende Sanierung und innere Neuorganisation der gesamten Klosteranlage, wobei der Nordflügel als Wirtschaftstrakt mit Hostienbäckerei im Erdgeschoss und Wäscherei im 1. Obergeschoss nach Plänen von Arch. Wolfgang Ritsch weitgehend umgebaut worden ist. Alter und neuer Formenkanon harmonieren gut miteinander. An den Kreuzgang, der gegen Westen hin durch eine einfache Wand geschlossen wird, schließt der große Klostersgarten an, der an den Seitenwänden zwei kapellenartige Bildstöcke aufweist.¹⁴

